

# Organisieren, interagieren – spenden

**Zug** Mit viel Engagement und Fleiss haben die Lernenden des Schulischen Brückenangebotes Zug Geld gesammelt für den karitativen Zweck. Schliesslich konnten sie dem Roten Kreuz stolze 2500 Franken überreichen.

Woher haben die Hilfsorganisationen das benötigte Geld? Helfen; was versteht man darunter? Einmal Geld schicken, damit eine Person einmal in ihrem Leben eine anständige Mahlzeit hat? Mit jeder Hilfe würde unsere Welt anders aussehen. Obwohl die Organisationen keinen bestimmten Betrag festgelegt haben, sind viele Menschen nicht bereit, auch nur eine kleine Summe zu spenden.

Das Schulische Brückenangebot Zug entschied sich, ein karitatives Projekt in kleineren Gruppen durchzuführen, um Geld für das Rote Kreuz zu sammeln. Die Vorbereitungen dafür fanden zwischen Mitte Dezember und Januar in der Schule statt. Die Lernenden entwickelten Ideen, telefonierten mit Behörden, schrieben Listen und Abläufe – und schliesslich standen die Projekte.

## Ziel kennen, Weg finden

Die Absicht, welche hinter der Idee stand, war, aufzuzeigen, dass sich nicht nur Erwachsene beteiligen, sondern dass auch Projekte von Jugendlichen etwas bewirken können. Das Ziel der Lernenden war es, eine möglichst grosse Summe zusammenzubekommen und sich gleichzeitig im Organisieren und Interagieren zu üben. «Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.» – Lao-Tse (chinesischer Philosoph).



Pratheeka Jeyendram, Lernende am SBA, übergibt Brigitte Bart vom Roten Kreuz Zug den symbolischen Check über 2500 Franken. PD

Die Lernenden packten die ganze Sache mit Begeisterung und Motivation an und waren ent-

schlossen, ihre Projekte erfolgreich durchzuführen. Ein Mitlerner teilte mit: «Nicht immer

kann eine Arbeit Spass machen, manchmal muss man einfach etwas durchziehen, um das Ziel zu

erreichen.» Trotz einiger Fehlschläge erfüllten die einzelnen Gruppen ihren Auftrag und sammelten so viel Geld, wie eben möglich war.

## Alle Projekte eisern durchgezogen

Es war den Lernenden freigestellt, wie sie ihre Projekte arrangierten und welche Tätigkeiten sie dabei ausführten. Viele verschiedene Ideen wurden realisiert, einige verkauften selbst gemachte Esswaren und Getränke, andere stellten kreative Schlüsselanhänger her.

Ein paar Lernende waren auch bereit, putzen zu gehen, um Geld zu sammeln. Alle zogen an den zur Verfügung stehenden Tagen bei Wind und Wetter ihre geplanten Projekte durch. Ihr Wille, erfolgreich zu sein, war grösser als die Furcht vor Enttäuschungen und Misserfolgen.

Die Hürden waren gross, trotzdem schafften es alle Lernenden, ihren Anteil zur Spende beizutragen. Das Wort «aufgeben» findet man im Wörterbuch von SBA-Lernenden nicht. Wir sind verliebt in den Erfolg und nicht in den Misserfolg.

Mit diesem Projekt spendeten die Lernenden des SBA als Team 2500 Franken an das Rote Kreuz.

**Für das Schulische Brückenangebot Zug: Pratheeka Jeyendram, Lernende SBA Zug**